

kindergarten
heute

praxis kompakt
anregungen • handlungsimpulse



Franziska Schubert-Suffrian / Michael Regner

Portfolioarbeit mit Kindern

analog & digital

Vorwort

Kinder am Beobachten und Dokumentieren beteiligen

Beobachten und das Festhalten von Erlebnissen oder Entwicklungsschritten beinhalten im Alltag der Kita für Fachkräfte, Kinder und Eltern oft ganz unterschiedliche Blickwinkel. Fachkräfte richten den Blick meist auf die Entwicklung der Kinder und auf ihre individuelle Persönlichkeit, ihre Themen, Sicht- und Vorgehensweisen. Für Kinder bedeutet das Festhalten von Erlebnissen oder gelungenen Bildungsprozessen beispielsweise in einem Portfolio-Ordner, sich die eigene Weiterentwicklung zu vergegenwärtigen und einen positiven Blick auf sich selbst zu entwickeln. Eltern achten vielleicht auf eine optimale Entwicklung oder das Wohlfühlen ihres Kindes. Auch die Formen der Dokumentation können dabei ganz unterschiedlich sein.

Bei der näheren Auseinandersetzung mit dem Thema Beobachten und Dokumentieren wird schnell deutlich, dass es keine pauschale, für alle richtige und machbare Umsetzung in die Praxis gibt. Jedes Team muss seinen eigenen Weg finden, da dieser immer auch eng gebunden ist an die pädagogische Haltung, die jeweiligen Rahmenbedingungen und die Einrichtungskonzeption.

Durch den Einzug von digitalen Möglichkeiten hat sich für diesen pädagogischen Bereich eine Vielzahl neuer Möglichkeiten ergeben. Mit diesem Heft möchten wir Sie einladen, mit den unterschiedlichen Blickwinkeln und den analogen

oder digitalen Möglichkeiten der Dokumentation zu experimentieren. Entsprechend möchten wir hier eine Vielzahl von Bausteinen vorstellen, die sich unterschiedlich zusammensetzen lassen und individuell an die Besonderheiten der jeweiligen Praxis angepasst werden können. Der Fokus liegt dabei auf der Portfolioarbeit, auf der Beteiligung der Kinder – geht es doch um ihre Bildungsprozesse und Lernwege, ihre Themen, Interessen und Kompetenzen. Ziel ist es, die Perspektiven der Fachkräfte, Kinder und Eltern zusammenzuführen und sie zur Grundlage der pädagogischen Arbeit und gemeinsamen Weiterentwicklung zu machen.

Die vorliegende Sammlung erhebt dabei keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Vielmehr möchten wir pädagogische Fachkräfte ermutigen, verschiedene Beobachtungs- und Dokumentationsideen sowohl im analogen als auch im digitalen Bereich auszuprobieren, Erfahrungen damit zu sammeln und eigene, alltagstaugliche Wege zu entwickeln.

Franziska Schubert-Suffrian & Michael Regner



Franziska Schubert-Suffrian

Erzieherin, Heilpädagogin, Dipl.-Sozialpädagogin, ist Fachberaterin im Verband Evang. Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein und freiberuflich sowohl in der Fort- und Weiterbildung als auch in der Organisationsentwicklung und als Coach tätig. Sie hat langjährige Berufserfahrung als Kita-Leitung und ist Autorin von Fachpublikationen.



Michael Regner

Sozialpädagoge und Sozialarbeiter, ist Fachberater beim Verband evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein. Darüber hinaus arbeitet er als freiberuflicher Fortbildner, Coach und Mediator für Kindertageseinrichtungen und ist als Autor tätig. Dabei bringt er seine langjährige Berufserfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit mit ein.

Inhalt

I. Grundlagen von Beobachten und Dokumentieren	4
1. Beobachten aus Fachkraftperspektive	4
2. Dokumentieren – das Wahrgenommene festhalten	7
3. Beobachten und Dokumentieren haben Auswirkungen	7
4. Beobachtungsziele und -verfahren (analog und digital)	9
II. Die Kinder und ihre Perspektive aktiv einbeziehen	14
1. Möglichkeiten der Portfolioarbeit	14
2. Gespräche über Beobachtungen und Dokumentationen	15
3. Bildungsdokumentationen im Dialog mit Kindern erstellen	17
4. Portfolio – digital unterstützt	18
III. So können pädagogische Fachkräfte beobachten und dokumentieren	24
1. Voraussetzungen	24
2. Datenschutz und Urheberrecht	25
3. Beobachtungs-Mindmap	26
4. Soziogramme	27
5. Beobachtungsprotokolle	28
6. Zettelwirtschaft	29
7. Be(ob)achtungsbox	29
8. Be(ob)achtungsbriefe	30
9. Gesprächsprotokolle	31
10. Gruppendokumentationen	32
IV. Kinder dokumentieren ihre Bildungsprozesse	35
1. Voraussetzungen	35
2. Soziogramme	36
3. Steckbriefseiten	37
4. Könnenseiten	38
5. Held*innen-Seiten	39
6. Lernstern	39
7. Fotogeschichten/Bildergeschichten	40
8. Hörgeschichten	42
9. „Landkarten“ und andere Ideen der Kinder	42
10. Aufbewahrungsorte	43

V. Auswertung und Umsetzung in pädagogisches Handeln 44

1. Auswerten der Beobachtungen und Dokumentationen 44
2. Am Beispiel von Jona 47
3. Nächste Schritte planen und umsetzen 48
4. Der Prozess – ganz konkret 49

VI. Gemeinsam mit Eltern das Kind in den Blick nehmen 52

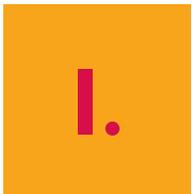
1. Eltern einbeziehen 52
2. Am Beispiel von Jona 53
3. Möglichkeiten der Mitwirkung 54

Schlusswort	55
Danksagung	55
Literatur	56





Jedes Kind hat seinen individuellen Portfolio-Ordner.



Grundlagen von Beobachten und Dokumentieren

1. Beobachten aus Fachkraftperspektive

Kinder eignen sich die Welt hoch kompetent und mit ungeheurer Energie selbsttätig an. Sie forschen, experimentieren, lernen und bilden sich in jeder wachen Minute. Dabei ist jede Kompetenz, die ein Kind entwickelt, eingebettet in seine ganz eigene Lernlandkarte. Diese Erkenntnis, die von der Forschung immer wieder eindrücklich bestätigt wurde, hat die Elementarpädagogik nachhaltig geprägt. Um Kinder in ihren individuellen Entwicklungsprozessen bestmöglich unterstützen zu können, ist aus der Perspektive der

Fachkräfte der systematische Blick auf das, was das einzelne Kind tut und wie es etwas tut, notwendig.

Beobachtungen und deren Dokumentationen ermöglichen es, das konkrete pädagogische Handeln, die Angebote und die Struktur des pädagogischen Alltags passgenau auf die aktuellen Bedürfnisse der Kinder und ihre Bildungs- und Lernprozesse auszurichten. Dies gelingt durch die Bereitschaft der beobachtenden Person, die eigene Perspektive zu erweitern. Das bedeutet für pädagogische Fachkräfte, sich ergebnisoffen auf die Beob-